

IV. Berichte.

I. Generalversammlung des Vereins am 11. Juli 1890.

Der Vorsitzende, Prof. Schaaffhausen erstattet den Jahresbericht für das Jahr 1889, wie folgt:

„Die Zahl der Mitglieder des Vereins betrug mit Einschluss der Ehrenmitglieder, der Schulanstalten und des Vorstandes nach dem letzten Jahresbericht am 1. Juli 1889: 630.

Gestorben sind seit der letzten Generalversammlung am 23. Juli 1889 folgende 19 Mitglieder.

Se. Exc. der Ober-Präsident der Rheinprovinz Dr. von Bardeleben in Coblenz,

Se. Exc. der Wirkliche Geheimrath Dr. von Dechen in Bonn,

Geh. Regierungsrath und Landrath a. D. von Sandt in Bonn,
Minister-Resident de Meester de Ravestein auf Schloss Ravestein bei Mecheln,

Rechtsanwalt Schilling in Köln,

Geh. Regierungsrath Dagobert Oppenheim in Köln,

Seminardirektor Alleker in Brühl,

Kaplan Schulz in Aachen,

Professor Dr. Lübbert in Bonn,

Pfarrer Dr. Reinkens in Bonn,

Hofrath und Professor Dr. von Urlichs in Würzburg,

Gutsbesitzer G. von Galhau in Wallerfangen,

Geh. Regierungsrath und Landrath von Groote in Ahrweiler,

Herr Robert in Paris, Mitglied des Institut de France in Paris,

Bau-Inspektor a. D. Richter in Bonn,
 Herr H. J. Mayer, Kaufmann in Köln,
 Professor Dr. Piper in Berlin,
 Professor Dr. Schambach in Altenburg,
 Geh. Commerzienrath Bückers in Dülken.

Abgemeldet haben sich für 1890 7 Mitglieder, so dass der Verein mit den 19 Gestorbenen einen Verlust von 26 Mitgliedern erfahren hat. Diesem Verluste steht der Gewinn von 54 neuen Mitgliedern gegenüber, sodass die Mitgliederzahl sich um 28 vermehrt hat und heute 658 beträgt.

Die neu eingetretenen Mitglieder sind die folgenden:

Dr. B. Hoeting, Bischof von Osnabrück,
 von Winckler, Erster Staatsanwalt in Elberfeld,
 Frau Wülfig, Gutsbesitzerin auf Burg Kriegshofen bei Weilerswist,
 Professor Dr. Löschke, K. Russ. Staatsrath in Bonn,
 Dr. Dahm, Rentner in Bonn,
 Dr. Deppe in Heidelberg,
 Donsbach, Cand. der Philologie in Boppard,
 Dr. Boeing, Gymnasiallehrer in Wipperfürth,
 G. Huack, Banquier in Elberfeld,
 B. Hamm, Fabrikant in Elberfeld,
 J. Hütwohl, Kaufmann in Steeg bei Bacharach,
 Bibliothek der Stadt Essen a. d. Ruhr,
 Bibliothek der Stadt M.-Gladbach,
 Bibliothek der Stadt Duisburg,
 Stadt Coblenz,
 Stadt Remscheid,
 Stadt Oberhausen,
 Landraths-Amt in Solingen,
 Landraths-Amt in Ahrweiler,
 Landraths-Amt in Grevenbroich,
 Landraths-Amt in Simmern,
 Landraths-Amt in M.-Gladbach,
 Landraths-Amt in Adenau,
 Kreisausschuss der Stadt Elberfeld,
 Kreisausschuss des Landkreises Düsseldorf,
 Kreisausschuss des Landkreises Malmedy,
 Kreisausschuss von Mülheim a. d. Ruhr,

Kreisausschuss von Mülheim am Rhein,
 Kreisausschuss von Siegburg,
 Kreisausschuss von Meisenheim,
 Kreisausschuss von Euskirchen,
 Kreisausschuss von Mettmann in Vohwinkel,
 Kreisausschuss von Bonn,
 Kreisausschuss des Landkreises Köln,
 Kreisausschuss von Neuss,
 Kreisausschuss von Saarburg,
 Kreisausschuss von Essen a. d. Ruhr,
 Kreisausschuss von Ruhrort,
 Gymnasium in Kempen am Rhein,
 Gymnasium in Birkenfeld,
 Progymnasium in Eschweiler,
 Progymnasium in Rheinbach,
 Progymnasium in Euskirchen,
 Realgymnasium in Elberfeld,
 Realgymnasium in Ruhrort,
 Lehrer-Seminar in Neuwied,
 Lehrer-Seminar in Siegburg,
 Lehrer-Seminar in Boppard,
 Lehrer-Seminar in Elten,
 Katholisches Knaben-Convict in Kemperhof bei Coblenz,
 Höhere Bürgerschule in Düsseldorf,
 Ingenieur Huysen in Niederbreisich,
 Professor Dr. Lemme in Bonn.

Seit der letzten Versammlung ist Heft LXXXVIII der Jahrbücher mit 3 Tafeln und 15 Abbildungen erschienen, Heft LXXXIX wird in einer der nächsten Wochen zur Vertheilung gelangen.

Ich lege mit unserm Sitzungs-Protokoll die Jahresrechnung für 1889 mit den Belegen zur Einsicht vor und theile, wie üblich, die Hauptposten derselben mit:

Die Gesamt-Einnahme betrug 1889: Mark 6074.38 gegen Mark 6396.11 im Vorjahre, die Ausgabe belief sich auf Mark 5456.88 gegen 6310.48 im Jahre 1888, sodass am 31. Dezember 1889 ein Baarbestand von Mark 617.50 verbleibt, gegen Mark 85.63 im Vorjahre.

Der Bestand unserer Kasse ist am 8. Juli 1889: Mark 2001.12 gegen 1935.44 am 13. Juli vorigen Jahres.

Es betragen die Ausgaben:		im Vorjahre:
für Drucksachen	Mark 1398.28	gegen 2120.40
für Zeichnungen und Herstel-		
lung der Tafeln	„ 1382.21	„ 1551.10
für Buchbinderarbeit	„ 272.30	„ 645.51
für die Bibliothek	„ 754.75	„ 265.70
für Kassenführung, Porto und		
verschiedene Ausgaben	„ 528.14	„ 555.03

Die Revisoren unserer Rechnung, Herr Rechnungsrath und Hauptmann a. D. Würst und Herr Dr. Hauptmann haben dieselbe geprüft und nichts zu erinnern gefunden, „sodass ich für unsern Rendanten, Herrn Rechnungsrath Fricke, die Entlastung beantrage.“ Sie wird ertheilt.

„Indem ich den genannten Herren, sowie unserm Herrn Rendanten für ihre Mühe den verdienten Dank abstatte, bitte ich, die ersteren für das nächste Jahr wieder zu wählen, und hoffe, dass dieselben die Wahl annehmen.“ Dies geschieht.

Der Vorsitzende fordert hierauf zur Neuwahl des Vorstandes auf. Durch Zuruf wird der bisherige Vorstand wiedergewählt. Der Vorsitzende fährt fort:

„Um wiederholten Wünschen in Bezug auf die Besichtigung unserer Vereinsammlung entgegen zu kommen, hat eine Vereinbarung des Herrn Museumsdirektors mit dem Vereinsvorstande stattgefunden, welche die Billigung des Provinzial-Verwaltungs-Ausschusses gefunden hat. Es sollen die im Vorderhause des provisorischen Provinzialmuseums (Baumschuler Allee Nr. 34) befindlichen Räume vom 1. August an Donnerstags von 11 bis 1 Uhr den Mitgliedern des Vereins von Alterthumsfreunden gegen Vorzeigung einer Eintrittskarte geöffnet sein, die denselben unentgeltlich zugestellt werden wird. Das Publikum erhält in diesen Stunden Eintrittskarten zu 50 Pfg. im Hause selbst. Fremde können an jedem Tage von 11 bis 1 und von 2 bis 5 Uhr gegen Lösung einer Eintrittskarte die Sammlung sehen.

Der Neubau des Bonner Provinzialmuseums ist am 8. April d. J. begonnen worden, dasselbe wird 41 m lang, in der Mitte 37 m tief und bis zur Oberkante des Hauptgesimses 15 m hoch sein. Es sind für den Bau 350 000 Mark zur Verfügung gestellt. Die Aussenfläche des Gebäudes wird mit Quadern rothen Sandsteins von Philippstein bei Bittburg in der Eifel hergestellt. Herr Regierungs-

Baumeister Thoma hofft denselben bis zum Ende des nächsten Jahres fertig zu stellen. Er wird nach dem Plane des Herrn Landes-Baumeisters Guimbert errichtet.“ Die von Herrn Thoma dem Vorsitzenden mitgetheilten Pläne werden vorgelegt.

„Die Bibliothek hat sich im Laufe des Jahres um circa 125 Bände vermehrt, sie hat Geschenke von den Herren Schaaffhausen, Laspeyres, Schneider, Leemanns, Schierenberg, Wiedemann und dem Magistrat von Budapest erhalten. Frau Professor Gildemeister hierselbst hatte die Güte, aus dem Nachlasse ihres Mannes Papierabdrücke der von demselben in unsern Jahrbüchern, Heft L, S. 295 ff. besprochenen jüdischen Grabsteine aus Coblenz und Lechenich der Vereinssammlung zu überweisen.

Zum Ausleihen von Büchern an Vereinsmitglieder ist die Bibliothek bis auf weiteres Mittwochs von 10¹/₂ bis 12 Uhr geöffnet. Aenderungen dieser Stunden werden durch die Zeitung bekannt gemacht.

Auf Ansuchen der Universität in Toronto (Canada), deren Bibliothek durch Brand vernichtet worden ist, hat der Vorstand beschlossen, die letzten 20 Hefte seiner Jahrbücher derselben zum Geschenk zu machen.

Am 9. December 1889 hat der Verein wie alljährig in Bonn den Geburtstag Winkelmanns gefeiert; das letzte Heft der Jahrbücher hat darüber Bericht erstattet.

Im Januar dieses Jahres kam an den Vorstand aus Godesberg die Anzeige, dass an den Bürgermeister daselbst die Mittheilung gelangt sei, man wolle das Hochkreuz an der Bonner Heerstrasse abbrechen und auf einem öffentlichen Platze in Bonn aufstellen, wo für seine Erhaltung besser gesorgt werden könne. Es wurde um die Hülfe des Vereinsvorstandes gebeten, um die drohende Gefahr abzuwenden. Derselbe hat unter dem 30. Januar an den Conservator der Denkmäler des Landes, Herrn Geheimrath Persius in Berlin über die Angelegenheit berichtet und um die Belassung des altherwürdigen Denkmals an seiner ursprünglichen Stelle gebeten. Unter dem 29. März antwortete das Königliche Kultusministerium, wie folgt:

„Der Antrag, das Hochkreuz an einem geschützten Orte in Godesberg oder in Bonn aufzustellen, ist nach einem Berichte des Herrn Oberbürgermeisters in Bonn von der städtischen Bau-Commission daselbst abgelehnt und beschlossen worden, das Hoch-

kreuz an seinem jetzigen Standorte zu belassen und die beschädigten Theile des Denkmals wieder herstellen zu lassen, sowie für eine Beaufsichtigung Sorge zu tragen.“

Wiewohl der Vereinsvorstand für die Erhaltung des alten Sternthores in Bonn keine weiteren Schritte gethan hat, möchte ich den Alterthumsfreunden doch mittheilen, dass ein Gesuch um Erhaltung des Thores unter dem 20. November 1889 an den Conservator der Denkmäler des Landes abgesendet worden ist, welches von den Herren Archivrath Becker in Coblenz, Eberhart von Claer in Bonn, Museumsdirektor v. Cohausen in Wiesbaden, Geh. Archivrath Harless in Düsseldorf, dem Präsidenten des histor. Vereins für den Niederrhein, Geheimrath Hüffer, Oberbürgermeister a. D. Kaufmann, Museumsdirektor Klein, dem Präsidenten des Geschichtsvereins in Aachen, Geheimrath Lörseh, dem Direktor des Gewerbemuseums Pabst in Köln, Appellationsgerichtsath A. Reichensperger, Domkapitular Schnütgen, Dombaumeister Geheimrath Voigtel, Baumeister Withase in Köln und von mir unterzeichnet worden ist. Es ist darauf noch kein Bescheid erfolgt.

Ich theile ferner mit Befriedigung ein Schreiben des Königl. Oberpräsidiums in Coblenz vom 24. Mai d. J. mit, worin der Vorstand benachrichtigt wird, dass in Folge unserer an das Kultusministerium gerichteten Vorstellung vom 29. September v. J. die Herren Minister des Kultus und des Innern die Herren Regierungspräsidenten der Provinz veranlasst haben, behufs Belebung des Interesses weiterer Kreise an der archäologischen Wissenschaft den Kreisvertretungen durch die betreffenden Landräthe den Beitritt zu dem Vereine von Alterthumsfreunden im Rheinlande, sei es als stimmberechtigte wirkliche Mitglieder oder aber als Abonnenten der Rheinischen Jahrbücher empfehlen zu lassen. Das Oberpräsidium hat schon durch Verfügung vom 25. November v. J. die Herren Regierungspräsidenten auf diese Angelegenheit aufmerksam gemacht.

Bereits unter dem 26. Juli 1886 hatte Se. Excellenz der Minister von Puttkammer dem Vorstände mitgetheilt, dass er auf unsere Eingabe die Herren Landräthe des Rheinlandes auf die Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden aufmerksam gemacht und die vaterländischen Denkmale ihrem Schutze empfohlen habe. In Folge dieser Empfehlungen haben 21 Landrathsämter und Kreisausschüsse, 9 Gymnasien, Real- und Progymnasien, sowie 4 Lehrer-Seminare unserer Einladung, dem Vereine beizutreten, entsprochen. An die

Herren Minister v. Gossler und Herrfurth hat der Vorstand des Vereins ein Dankschreiben gerichtet.

Dieser erfreulichen Unterstützung der Bestrebungen des Vereins durch die Königl. Behörden gegenüber muss der Vorstand sein Bedauern darüber aussprechen, dass das Königl. Kultusministerium unserm Herrn Rendanten unterm 24. Mai 1890 angezeigt hat, dass es die Zahlung der Abonnements auf unsere Jahrbücher für 30 Schulanstalten, die dasselbe unter dem 16. März 1877 bewilligt hatte, in Zukunft nicht mehr leisten könne wegen der hohen Anforderungen an den in Betracht kommenden Fond. Der Herr Minister hat hiervon durch die Königl. Provinzial-Schulkollegien den betreffenden Lehranstalten Anzeige gemacht und denselben anheimstellen lassen, ob sie die Jahrbücher in Zukunft aus eigenen Mitteln beziehen wollen. Wir werden in diesem Sinne diese Lehranstalten einladen, als ordentliche Mitglieder dem Vereine beizutreten. Auch muss ich leider berichten, dass ein von dem Königl. Kultusministerium erbetener Beitrag von 500 Mark zu den Kosten des demnächst erscheinenden II. Registers unserer Jahrbücher abgelehnt wurde, wiewohl ein solcher für die Herstellung des früheren Registers unter dem 3. Mai 1879 in gleicher Höhe bewilligt und geleistet worden ist.

Ich muss noch zweier Ereignisse gedenken, welche beweisen, welche grosse Vorsicht heute dazu gehört, um nicht durch untergeschobene und falsche Alterthümer getäuscht zu werden. Im Heft LXXXVII unserer Jahrbücher sind Grabfunde aus Bertrich veröffentlicht worden; wir haben aber den Beweis in Händen, dass einer der angeblich hier gefundenen Gegenstände gefälscht und untergeschoben worden ist. Eine nähere Mittheilung kann der Vorstand zur Zeit nicht machen, weil die ganze Angelegenheit der Staatsanwaltschaft in Trier zur Untersuchung übergeben worden ist. Im Hefte LXXXIX wird eine im vorigen Jahre gefundene Bronzeplatte mit dem Kopfe eines Triton aus Köln von mir beschrieben werden. Vor etwa 14 Tagen wurde ein zweites Exemplar dieser Bronze in Köln zum Kaufe angeboten, welches sich als ein in betrügerischer Absicht gemachter Abguss jener Bronzemaske erwiesen hat.

Sodann lege ich im Auftrage der deutschen anthropologischen Gesellschaft eine von Herrn Major von Tröltzsch gefertigte Tafel prähistorischer Alterthümer zur Ansicht vor. Sie ist bestimmt, in Schulen aufgehängt zu werden, um bei der Jugend schon das Interesse und Verständniss für solche Funde zu wecken und die

Abgabe derselben an die vaterländischen Museen zu sichern. In Württemberg ist die Karte in den Schulen aufgehängt. Es ist zu wünschen, dass diese oder ähnliche Tafeln in den Schulen der andern deutschen Staaten Verbreitung finden.“

Zum Schlusse ladet der Vorsitzende zur Generalversammlung des Gesamtvereins deutscher Geschichts- und Alterthumsfreunde in Schwerin ein, die am 8. bis 10. September abgehalten werden wird.

Der Vorstand.